
ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Stettiner Stadträte tagen in Rostock +++ Vertrag mit Hydrobudowa gekündigt +++ Flugverbindungen nach Heringsdorf werden gut angenommen +++ Gigant im Swinemünder Hafen +++ „Fryderyk Chopin“ gewinnt Tall Ships’ Races +++ Ältestes Kino der Welt schafft Digitalprojektor an +++ Neues Buch über Paul Tillich erschienen +++ Bernsteinausstellung im Schloss der Pommerschen Herzöge +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

+++ Lubuskie will neue Autobahnabfahrt für A2 +++ Hochwasserschutz wird ausgebaut +++ Neuer Hubschrauberlandeplatz auf Krankenhausdach +++ Streit um Grenzbasar +++ Stadt muss Beiträge für Kindergartenbetreuung nicht zurückzahlen +++ Matejkos „Rejtan“ entsteht aus Holz +++ 2000 Jahre alte Feuerstelle in Gorzów entdeckt +++ Weinfest in Zielona Góra +++

POLITIK

Stettiner Stadträte tagen in Rostock

Szczecin (Stettin)/Rostock. Mitglieder des Stettiner Bauausschusses wollten mit ihrem Vorsitzenden Piotr Kęsik in Rostock einen Eindruck davon gewinnen, wie in der deutschen Hafenstadt das ehemalige Werftgelände neu genutzt wird. Denn derzeit steht mit dem Entwurf des Flächennutzungsplans im Stadtrat auch die Frage auf der Tagesordnung, welcher Nutzung das frühere Werftgelände in Stettin zugeführt werden könnte. Mit der Reise möchten sich die Stadträte auf diese Beratungen vorbereiten. Nach Möglichkeit wollen sie weitere ehemalige deutsche und schwedische Werftstandorte besuchen, um Beispiele zu studieren – natürlich nicht, um sie in Stettin eins zu eins zu kopieren, so der Ausschussvorsitzende Kęsik. In Stettin wird diskutiert, ob auf dem ehemaligen Werftgelände Wohnraum entstehen könnte. Mit einem entsprechenden Plan war die Finanzgesellschaft Silesia, die dem polnischen Finanzministerium gehört und Gelände und Eigentum der früheren Werft erworben hatte, in Wirtschaftskreisen auf Kritik gestoßen.

» [Radio Szczecin, 22.08.2012](#)

WIRTSCHAFT

Vertrag mit Hydrobudowa gekündigt

Świnoujście (Swinemünde). Das Firmenkonsortium, welches aus den Firmen Saipem, Techint und PBG besteht und als Generalunternehmer das Swinemünder Gasterminal baut, hat den Vertrag mit der Firma Hydrobudowa Polska gekündigt. Die Firma sollte zwei Stahlbetonbehälter sowie die sie umgebende Infrastruktur bauen. Grund für die Kündigung ist, dass Hydrobudowa die vom Generalunternehmer geforderten Nachbesserungsarbeiten nicht ausgeführt hat. Das Unternehmen muss sofort alle Arbeiten auf dem Gelände einstellen, lediglich eine Absicherung der Baustelle darf noch erfolgen. Die Gasbehälter sind bereits zu 75 Prozent fertig gestellt, die umgebende Infrastruktur erst zu etwa sieben Prozent. Das

Gastertinal soll bis Mitte 2014 fertig werden und Polen von seinen bisherigen Gaslieferanten unabhängiger machen.

» [Kurier Szczeciński, 22.08.2012](#)

» [Głos Szczeciński, 21.08.2012](#)

WIRTSCHAFT

Flugverbindungen nach Heringsdorf werden gut angenommen

Heringsdorf/Świnoujście (Swinemünde). Die polnische Fluggesellschaft Eurolot verzeichnet eine gute Auslastung ihres Flughafens Heringsdorf auf der Insel Usedom. Seit Mai dieses Jahres bietet die Tochter der Fluglinie Lot in der Saison Flüge von und nach Krakau und Warschau an. Die Reise dauert jeweils etwas mehr als eine Stunde. Der Eurolot-Vorstandsvorsitzende Mariusz Dąbrowski sieht in den angebotenen Strecken ein großes Potenzial. Genutzt werden die Flüge vor allem von Urlaubern und Wochenendausflüglern, die es ins nahe gelegene Swinemünde zieht. Besonders im August stiegen die Passagierzahlen auf den genannten Strecken. Derzeit plane man das Streckenangebot für Herbst und Winter, so Dąbrowski.

» [Głos Szczeciński, 21.08.2012](#)

WIRTSCHAFT

Gigant im Swinemünder Hafen

Świnoujście (Swinemünde). Am Sonnabend ist das größte Schiff, das je in Swinemünde eingelaufen ist, im Handelshafen angekommen. Die „Chiara“, in China gebaut und unter liberianischer Flagge unterwegs, ist 255 Meter lang und 43 Meter breit. Sie führt eine Ladung von rund 95.000 Tonnen Koks aus dem US-amerikanischen Norfolk mit sich, die bis zum heutigen Dienstag am Bergmannskai entladen werden sollen. Wegen seiner Lage direkt am Meer können dort Schiffe von bis zu 270 Metern Länge und 13,2 Metern Tiefgang anlegen.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 23.08.2012](#)

» [Głos Szczeciński, 24.08.2012](#)

» [Kurier Szczeciński, 25.08.2012](#)

INFRASTRUKTUR TOURISMUS

Seglerparadies entsteht in Stettin

Szczecin (Stettin). Im Ortsteil Dąbie (Altdamm) entsteht ein Paradies für Segler. Im Zuge des Projekts „Westpommersche Segelroute“ wird das bestehende Segelzentrum an der Przestrzenna-Straße ausgebaut. Fertig gestellt sind bereits eine neue Halle für Yachten, vier Camping-Häuser, ein Sanitärgebäude und eine Kantine. Hinzukommen sollen eine Marina mit 100 Anlegeplätzen und weitere acht Camping-Häuser. Instandgesetzt werden sollen die Jugendherberge, das Verwaltungsgebäude sowie Konferenzräume. Im kommenden Frühjahr soll das neu gestaltete Zentrum den Betrieb aufnehmen. Die Gesamtkosten des

Vorhabens belaufen sich auf rund 35 Millionen Złoty (knapp 8,4 Millionen Euro). Finanziert werden sie vom Marschallamt Westpommern und der EU. Zur „Westpommerschen Segelroute“ zählen 28 Häfen und Anlegestellen an der Oder, dem Stettiner Haff und der Ostseeküste.

» [Głos Szczeciński, 24.08.2012](#)

MARITIMES

„Fryderyk Chopin“ gewinnt Tall Ships´ Races

Dublin/Szczecin (Stettin). Die Besatzung des Stettiner Großseglers „Fryderyk Chopin“ unter Kapitän Tomasz Ostrowski hat die Tall Ships´ Races in der Klasse A gewonnen. Bei der Hochseeregatta, die in diesem Jahr ab 5. Juli in vier Etappen vom französischen Saint Malo über Lissabon, Cadiz und La Coruna nach Dublin führte, gingen rund 40 Segelschiffe aus 15 Ländern an den Start. Die „Fryderyk Chopin“ belegte in der Gesamtwertung den ersten Platz, obwohl sie keine der einzelnen Etappen gewinnen konnte. Das Schiff wurde 1992



in der Danziger Dora-Werft gebaut und lange Zeit von einer Segelschule genutzt. Nach einem doppelten Mastbruch 160 Meilen vor den britischen Scilly-Inseln musste es in Cornwall instandgesetzt werden. Es war der erste polnische Sieg in der Königsklasse seit 1989. In der Klasse C gewann die gleichfalls aus Stettin stammende Jacht „Dar Szczecina“ unter Kapitän Jerzy Szwoch. 2013 endet die Schlussetappe der Tall Ships´ Races wieder in Stettin, wie bereits im Jahr 2007.

» [Głos Szczeciński, 25.08.2012](#)

» [Kurier Szczeciński, 25.08.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 25.08.2012](#)

» Foto: Bereits 2007 war Stettin der Zielhafen für die Tall Ships´ Races. 2013 werden dort wieder zahlreiche Großsegler zum Endspurt um den Sieg erwartet. Quelle: M. Stefanek

KULTUR

Ältestes Kino der Welt schafft Digitalprojektor an

Szczecin (Stettin). Im Stettiner „Pionier 1909“, dem ältesten Kino der Welt, sollen Filme künftig auch digital gezeigt werden. Die Anschaffung eines Digitalprojektors sei unumgänglich, sagt Inhaber Jerzy Miśkiewicz. Viele Filme seien nur noch in digitaler Fassung erhältlich, so z.B. viele Filme für Kinder, aber auch der Oscar-prämierte Stummfilm „The Artist“, der deshalb nicht gezeigt werden konnte. Für die rund 400.000 Złoty teure Anschaffung hofft der Kinochef auf Förderung von Seiten des Polnischen Instituts für Filmkunst, der Stadtverwaltung und des Marschallamtes. Die Inbetriebnahme des neuen Projektors verlangt eine neue

Leinwand und weitere bauliche Veränderungen. Erneuert werden sollen außerdem Fußböden, Toiletten sowie Teile der Bestuhlung. Außerdem soll das Kino eine moderne Videoüberwachung erhalten, um den Vandalismus einzudämmen. Während der Renovierungsarbeiten werden weiterhin Filme gezeigt.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 25.08.2012](#)

KULTUR

Neues Buch über Paul Tillich erschienen

Chojna (Königsberg Nm). Die Gesellschaft „Terra Incognita“ hat in der vergangenen Woche ein neues zweisprachiges Buch über den deutsch-amerikanischen Theologen und Denker Paul Tillich herausgegeben. Das deutsch-polnische Werk trägt den Titel „Paul Tillich – Theologe an der Grenze. Auf den Spuren des großen Denkers durch die Neumark“ und vereint Beiträge, die im Rahmen einer von Terra Incognita organisierten Studienreise und eines Seminars im vergangenen September entstanden. Darin beschreiben vier polnische und deutsche Autoren bisher unbekannte Stationen aus Tillichs Leben in der Region. Tillich verbrachte seine Kindheit in Trzcińsko-Zdrój (Bad Schönfließ) und besuchte das Gymnasium im damaligen Königsberg Nm. Nach dem Studium hielt er Vorlesungen an renommierten deutschen Universitäten, bevor er nach der Machtergreifung Hitlers in die USA emigrierte. Dort starb er im Jahr 1965.

» [Gazeta Chojeńska, 21.08.2012](#)

» Foto: Büste Paul Tillich von James Rosati in New Harmony, Indiana, USA. Quelle: [Wikimedia Commons](#), Autor: [Richard Keeling](#), Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)



AUSBLICK

Bernsteinausstellung im Schloss der pommerschen Herzöge

Szczecin (Stettin). Unter dem Titel „Bernsteinküste Russlands“ sind im Schloss derzeit rund 200 erlesene Exponate aus dem Bernsteinmuseum des Oblast Kaliningrad zu sehen. Darunter befinden sich Bernsteine verschiedenster Formen und Farben, aber auch Rekonstruktionen künstlerischer Arbeiten aus dem 15. bis 19. Jahrhundert. Der Oblast Kaliningrad gilt als *das* Bernsteinland, da sich hier die reichsten Vorkommen der Welt befinden. Rund 90 Prozent des weltweit abgebauten Rohstoffs stammen aus diesem Gebiet. In den Jahren von 1926 bis 1945 wurden Bernsteinerzeugnisse hier erstmals in Massenproduktion hergestellt. Das Kaliningrader Bernsteinkombinat nahm diese in den Jahren von 1950 bis 1980 wieder auf. Das Bernsteinmuseum, das 1979 gegründet wurde, verfügt insgesamt über rund 6000 Exponate. Die Ausstellung in der Gotischen Galerie des Schlosses ist noch bis zum 23. September zu sehen.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 24.08.2012](#)

» [Radio Szczecin, 24.08.2012](#)

POLITIK INFRASTRUKTUR

Lubuskie will neue Autobahnabfahrt für A2

Lubuskie (Lebuser Land). Eine Allianz aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft will den Bau einer neuen Abfahrt an der Autobahn 2 beschleunigen. Elżbieta Polak, Leiterin des Lebuser Marschallamtes, beriet darüber mit den Bürgermeistern aus dem Norden der Wojewodschaft, Vertretern der örtlichen Vertretung der Generaldirektion für Staatsstraßen und Autobahnen sowie interessierten Unternehmern. Verkehrsminister Sławomir Nowak soll vom vorzeitigen Bau der Autobahnabfahrt Gronów (Grunow) nahe Łągów (Lagow) überzeugt werden. Vorgesehen ist die Abfahrt erst für das Jahr 2030, ebenso wie der Bau einer weiteren bei Myszęcin (Muschten). Der Autobahnbetreiber Autostrada Wielkopolska erklärt, dass sich die Investition erst ab einem täglichen Fahrzeugaufkommen von 45.000 rechne. Derzeit benutzen aber nur 20.000 Fahrzeuge die im November 2011 neu eröffnete Ost-West-Verbindung. Wie sich das Verkehrsaufkommen entwickelt ist offen. Denn Mitte 2013 wird die neue Abfahrt Jordanowo bei Świebodzin (Schwiebus) mit direktem Zugang zur Schnellstraße S3 eingeweiht. Geplant ist zudem die Einführung einer Mautpflicht für die parallel zur A2 verlaufende Landesstraße 92. Vertreter von Wojewodschaft und Kommunen erhoffen sich von der neuen Abfahrt eine wirtschaftliche Belebung der Region und wollen deshalb die Hälfte der geschätzten Baukosten von rund 50 Millionen Złoty (knapp zwölf Millionen Euro) zuschießen. Zehn Millionen Złoty (knapp 2,4 Millionen Euro) will der Unternehmer Artur Toronowski aus Zgorzelec beisteuern. Der Chef des Südfrüchte-Importeurs Citronex, einer der reichsten Männer Polens, hat in der Nähe der geplanten Abfahrt eine Tankstelle gebaut, aber seit der Eröffnung der A2 ist das ein Verlustgeschäft.

» Gazeta Lubuska, 24.08.2012, gedruckte Ausgabe

» [Gazeta Wyborcza Wyborcza Gorzów, 24.08.2012](#)

INFRASTRUKTUR

Hochwasserschutz wird ausgebaut

Słubice (Frankfurt-Dammvorstadt). Der Hochwasserschutz in Słubice soll in den kommenden Jahren verbessert werden. Dies teilten der Regierungsbeauftragte Aleksander Skorupa, der Wojewode Marcin Jabłoński und der Direktor der Verwaltung der Meliorations- und wassertechnischen Anlagen der Wojewodschaft Lubuskie (Lebuser Land), Janusz Marciniak, mit. Dazu soll der Oderdeich in der Grenzstadt auf sieben Kilometern Länge mit Metallplatten verstärkt werden. Geplant ist eine Verbreiterung der Deichkronen, damit die darauf wachsenden Bäume erhalten bleiben. Neu gebaut werden soll ein sechs Kilometer langer Ringdeich, der die Stadt im Nordwesten schützt. Bis 2015 könnte das Vorhaben realisiert werden. Die Kosten werden auf rund 160 Millionen Złoty (knapp 38,5 Millionen Euro) veranschlagt. Die Arbeiten zum Hochwasserschutz sollen mit Mitteln der EU und aus dem „Programm für die Oder 2006“ gefördert werden. Mithilfe dieses Programms konnten bereits zahlreiche Hochwasserschutzmaßnahmen in der Region verwirklicht werden.

» Gazeta Lubuska, 22.08.2012, gedruckte Ausgabe

INFRASTRUKTUR SOZIALES

Neuer Hubschrauberlandeplatz auf Krankenhausdach

Zielona Góra (Grünberg). Das Wojewodschaftskrankenhaus in Zielona Góra hat einen neuen Hubschrauberlandeplatz auf dem Krankenhausdach. Ende der vergangenen Woche wurden die Bauarbeiten an der Landefläche abgeschlossen. Die Konstruktion, die von fern an ein Vogelnest erinnert, besteht aus einer runden Betonplatte mit einem Durchmesser von 29 Metern, die der Statik wegen auf Stahlpfeilern ruht. Der neue Landeplatz, der rund 9,4 Millionen Złoty (knapp 2,3 Millionen Euro) gekostet hat, ist notwendig, damit das Krankenhaus als Unfallzentrum anerkannt wird. Verletzte können jetzt direkt vom Hubschrauber in die Klinik transportiert werden, ohne dass eine weitere Umbettung nötig ist. Bei dem entfernt liegenden, bisherigen Landeplatz war das nicht möglich. Die offizielle Eröffnung ist für den 23. September geplant.

» [Gazeta Lubuska, 25.08.2012, gedruckte Ausgabe](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 20.08.2012](#)

WIRTSCHAFT

Streit um Grenzbasar

Słubice (Frankfurt-Dammvorstadt). Die Stadtverwaltung Słubice und der Verein der Markthändler streiten weiter. Die Gründe dafür reichen ins Jahr 2007 zurück, als ein Brand den Grenzmarkt zerstörte. Die Händler entschieden sich für den Wiederaufbau, der sie insgesamt rund 14 Millionen Złoty (knapp 3,4 Millionen Euro) kostete. Im Gegenzug gab die Stadt eine 10-jährige Pachtgarantie ab. Als im Herbst 2011 der neue Basar eröffnet wurde, hielt sich die neue Stadtspitze jedoch nicht an das abgegebene Versprechen. Angeboten wurden nur Verträge mit einzelnen Händlern und zwar für eine maximale Laufzeit von drei Jahren, da Händler und Verein nicht als Investoren anzusehen seien. Nun sucht die Händlervertretung Unterstützung beim Lebuser Wojewoden und will notfalls vor Gericht gehen. Ein Versuch von Bürgermeister Tomasz Ciszewicz, den Beschluss von 2007 im Stadtrat zu kippen, schlug einstweilen fehl. Allerdings scheinen etwa 130 der insgesamt rund 300 Markthändler mit der von der Stadt angebotenen Regelung durchaus zufrieden zu sein.

» [Gazeta Lubuska, 21.08.2012](#)

SOZIALES

Stadt muss Beiträge für Kindergartenbetreuung nicht zurückzahlen

Nowa Sól (Neusalz). Dies entschied das Bezirksgericht in Nowa Sól in der vergangenen Woche. Einwohner Roman Wilant hatte die Stadt auf Rückzahlung von etwa 11.000 Złoty (rund 2600 Euro) verklagt, die der Vater für den Aufenthalt seiner drei Kinder im Kindergarten bezahlt hatte. Der Rechtsstreit geht auf unklare Formulierungen in einer Verordnung des Bildungsministeriums zurück. Demnach mussten die Kommunen jedem Kind eine kostenfreie fünfstündige Betreuung täglich im Kindergarten ermöglichen, es wurde ihnen aber erlaubt, für zusätzliche Betreuungsstunden, in denen es außerplanmäßige Angebote gibt, Beiträge von den Eltern zu erheben. Allerdings konnten die Kommunen diese zusätzlichen Angebote kaum nachweisen,

da der Aufgabenkatalog für die reguläre Betreuungszeit bereits sehr umfangreich war. Die Folge war eine Klagewelle im ganzen Land. Zahlreiche Eltern forderten die – ihrer Ansicht nach illegal erhobenen – Beiträge zurück. Allein die Stadt Nowa Sól erhielt 400 Briefe, in denen Eltern ihr Geld zurückverlangten. Roman Wilant war der erste Kläger und hatte zuvor bereits dreimal vor dem Verwaltungsgericht der Wojewodschaft in Gorzów Recht bekommen. Begründung: Die Stadt habe es versäumt, genau nachzuweisen, für welche Angebote Beiträge erhoben worden seien. Nachdem das Ministerium die beanstandeten Vorschriften erneut geändert hatte, reicht nunmehr der Nachweis, dass die Betreuungszeit länger dauerte als fünf Stunden täglich. Das Bezirksgericht Nowa Sól begründet sein Urteil damit, dass die Stadt sich an den Elternbeiträgen nicht bereichert, sondern diese komplett für die Betreuung der Kinder ausgegeben habe. Der Kläger will in Berufung gehen.

» [Gazeta Lubuska, 22.08.2012, gedruckte Ausgabe](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 22.08.2012](#)

KULTUR

Matejkos „Rejtan“ entsteht aus Holz

Zielona Góra (Grünberg). Der Künstler Jan Papina arbeitet in seinem Atelier im Freilichtmuseum Ochla (Ochelhermsdorf) bei Zielona Góra an einem dreidimensionalen, hölzernen Abbild des Gemäldes „Rejtan“. Das Werk stammt von Jan Matejko, der als bedeutendster Historienmaler Polens gilt, und zeigt den Widerstand des Sejmbabgeordneten Tadeusz Rejtan gegen die Erste Teilung Polens. Das Holzrelief entsteht aus zehn großformatigen Lindenholzblöcken, die jeweils drei Meter hoch, 60 Zentimeter breit und 500 Kilogramm schwer sind. In einem Jahr soll das überdimensionale Holzkunstwerk fertig sein. Zuvor hatte Papina bereits ein anderes Gemälde von Matejko in Holz gearbeitet: ein etwa zehn mal fünf Meter großes Abbild der „Schlacht bei Grunwald“ zum 600. Jahrestag des Ereignisses. Da weder die Stadt Zielona Góra noch das Marschallamt das Werk kaufen wollten, ging es an einen Geschäftsmann im Südosten Polens.

» [Gazeta Lubuska, 25.08.2012](#)

GESCHICHTE

2000 Jahre alte Feuerstelle in Gorzów entdeckt

Gorzów Wielkopolski (Landsberg an der Warthe). Bei Erdarbeiten im Stadtzentrum von Gorzów wurde eine rund 2000 Jahre alte Feuerstelle sowie Überreste aus der Zeit der Römer und der Lausitzer Kultur entdeckt. Bei der Verlegung von Fernwärmerohren auf einem wilden Parkplatz an der Kreuzung von Theater- und Gartenstraße stießen Bauarbeiter auf die historischen Überreste. Fachleute vom Lebuser Archäologischen Museum identifizierten verschiedene Schichten, die aus dem ersten bis vierten Jahrhundert nach Christus sowie aus der Zeit der Lausitzer Kultur (1300 bis 500 vor Christus) datieren. Bereits früher waren Zeugnisse der Lausitzer Kultur in Gorzów entdeckt worden, bei dieser Feuerstelle handelt es sich jedoch um den ersten Fund aus der Römerzeit. Einige Fundstücke wandern ins Museum, der größte Teil verbleibt im Erdreich, da eine archäologische Ausgrabung nicht möglich ist. Experten gehen davon aus, dass

der Grund unter Gorzów noch zahlreiche Schätze birgt. Die ältesten archäologischen Fundstücke aus dem Stadtgebiet stammen aus der Zeit um 4500 vor Christus.

» Gazeta Lubuska, 22.08.2012, gedruckte Ausgabe

» <http://www.archaeologie-online.de/magazin/fundpunkt/ausstellungen/2007/lausitzer-kultur/seite-1/>

AUSBLICK

Weinfest in Zielona Góra

Zielona Góra (Grünberg). Vom 8. bis zum 15. September findet das diesjährige (größte polnische) Weinfest (winobranie) statt. Es beginnt am Samstag, 8. September, um 14 Uhr mit einem Festumzug und der Schlüsselübergabe an den Weingott Bacchus, der eine Woche lang die Stadt regiert. Traditionelle Bestandteile des Programms sind der Wettbewerb um den besten Wein, das Theatertreffen zum Weinfest sowie das Weindorf, in dem regionale Winzer ihre Produkte präsentieren. Darüber hinaus gibt es Ausflüge zu Weingütern der Region und in diesem Jahr drei Bühnen, auf denen bekannte Bands wie Ira oder De Mono, aber auch Jazz-, Blues- und Rockbands sowie singende und tanzende Schülergruppen auftreten.



» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 23.08.2012](#)

» Mehr Informationen im Internet unter www.winobranie.pl oder auf den [Internetseiten der Gazeta Lubuska zum Fest](#).

» Bild: Der Festumzug ist traditionell einer der Höhepunkte des Weinfestes in Zielona Góra. Quelle: [Wikimedia Commons](#), Autor: [Winobranie.pl](#), Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de

Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net

In Kooperation mit:

Terra Incognita

Gefördert von:

Stiftung für Deutsch-
Polnische
Zusammenarbeit

Ministerium für
Wirtschaft und
Europaangelegenheiten



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT

